

Naturschutz unter der

LUPE



Winter 2020/2021

Nr. 25



Aus Alfred Krugs Archiv: Feldholzinsel „Am Fuchsberg“, ca 1994

In dieser Ausgabe:

NABU Worfelden aktuell: Grundstück, Archiv Alfred Krug,
Umweltlotterie +++ Naturschutz aktuell: Vogel des Jahres,
Pilz des Jahres, Stunde der Wintervögel +++

NABU Worfelden in eigener Sache: Philipp Engel, Termine, Kontakt

Grundstückserweiterung



Foto: Jürgen Hoyer

Das bereits seit vielen Jahren von uns betreute Biotop „Wallernhäuser Hecke“ (westlicher Gemarkungsteil zwischen Skateranlage und Wald, im nebenstehenden Bild links zu erkennen) erhält Zuwachs. Dank der freundlichen Schenkung des Eigentümers, Herrn Heinz Ostermann, konnten wir direkt nördlich vom bisherigen Heckenbestandteil ein Wiesengrundstück anfügen, das dank der Unterstützung des Kreises Groß-Gerau gerade mit einer heimischen Blühsaatgutmischung eingesät wird. Schon bald hoffen wir dort auf einen schönen, großen Blühstreifen.

Das bereits seit vielen Jahren von uns betreute Biotop „Wallernhäuser Hecke“ (westlicher Gemarkungsteil zwischen Skateranlage und Wald, im nebenstehenden Bild links zu erkennen) erhält Zuwachs. Dank der freundlichen Schenkung des Eigentümers, Herrn Heinz Ostermann, konnten wir direkt nördlich vom bisherigen Heckenbestandteil ein Wiesengrundstück anfügen, das dank der Unterstützung des Kreises Groß-Gerau gerade mit einer heimischen Blühsaatgutmischung eingesät wird. Schon bald hoffen wir dort auf einen schönen, großen Blühstreifen.

Archiv Alfred Krug

Im Mai 2012 verstarb unser langjähriger Vorsitzender Alfred Krug. Ein Großteil der Bilder des überregional bekannten Naturfotografen wurde uns dankenswerterweise von seiner Frau Marianne überlassen. Derzeit besteht unsere Aufgabe daraus, die Bilder zu sichten und zu kategorisieren. In loser Folge werden wir aus dem großen Archiv Bilder hier veröffentlichen und fangen in dieser LUPE gleich damit an (Titelseite, Seite 4 und 7).

GENAU - Die Umweltlotterie

Lotto spielen, gewinnen und gleich Gutes dabei tun - das ist die Idee hinter GENAU, der Umwelt-Lotterie von Lotto Hessen. Gemeinsam für Natur und Umwelt: Dafür steht die Umweltlotterie von LOTTO Hessen.

Von GENAU profitieren nicht nur wöchentlich zahlreiche Gewinner, sondern auch ganze Landkreise und viele große und kleine Umweltprojekte hier in der Region. Auch wir vom NABU Worfelden sind gelistet: Wenn jemand aus dem Kreis Groß-Gerau gewinnt, kann sich die- bzw. derjenige das Projekt aussuchen, das unterstützt werden soll. Unser Projekt „Ein Zuhause für Schwalben“ steht dort zur Auswahl.

Mit diesem Projekt möchten wir ein Schwalbenhaus errichten. Die Anzahl der Schwalben geht zurück. Bedingt durch das immer wärmer und trockener werdende Klima, finden sie nur noch wenig von ihrem bevorzugten Nestbaumaterial Lehm. Auch werden die Schwalben von Landwirten aus hygienischen Gründen nicht mehr so gerne in den Ställen gesehen. Mit dem Schwalbenhaus möchten wir den liebenswerten und insektenjagenden Vögeln eine neue Nistmöglichkeit bieten. Mehr Informationen unter www.genau-lotto.de

Naturschutz aktuell

Vogel des Jahres 2021

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der bayerische Landesbund für Vogelschutz (LBV) rufen die Bevölkerung in Deutschland dazu auf, den „Vogel des Jahres 2021“ selbst zu wählen. Von Oktober bis zum 15. Dezember wurden aus insgesamt 307 Vogelarten die Top-Ten-Kandidaten ermittelt. Nach dieser ersten Wahlphase stehen nun die Top-Ten fest. Diese Vogelarten gehen ab dem 18. Januar ins finale Rennen um den Titel. Am 19. März 2021 verkünden NABU und LBV den ersten öffentlich gewählten Vogel des Jahres. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser LUPE haben weit über 110.000 Menschen mitgemacht und „ihren“ Vorschlag abgegeben. Rund 45 Prozent der heimischen Brutvogelarten stehen auf der „Roten Liste gefährdeter Arten“, sieben weitere Prozent auf der einer sogenannten Vorwarnliste. In dieser finden sich Arten, die zwar noch nicht unmittelbar gefährdet sind, im Bestand aber zuletzt merklich abgenommen haben. Besorgniserregend ist vor allem die Situation von Kiebitz, Rebhuhn, Rauchschnalbe und Feldlerche sowie vieler anderer



Aus Alfred Krugs Archiv: Rauchschwalbe, möglicher Vogel des Jahres 2021

Vogelarten in der Agrarlandschaft. Deutschland verzeichnet seit 1980 bei den Feldvögeln eine Bestandsabnahme von 34 Prozent. Mehr als zehn Millionen Vogelbrutpaare sind damit bereits von den Wiesen und Feldern Deutschlands verschwunden. Kiebitz und Feldlerche haben es unter die ersten Zehn in der Vorauswahl geschafft.

Auf www.vogeldesjahres.de kann man ab 18. Januar 2021 für seinen persönlichen Favoriten abstimmen. Zur Wahl stehen Amsel, Blaumeise, Eisvogel, Feldlerche, Goldregenpfeifer, Haussperling, Kiebitz, Rauchschwalbe, Rotkehlchen und Stadttaube.

Pilz des Jahres 2021

Die Deutsche Gesellschaft für Mykologie (Pilzkunde) stellt seit 1994 ihren „Pilz des Jahres“ vor. In diesem Jahr ist es der Grünling. Der Grünling oder Echte Ritterling (*Tricholoma equestre*) gilt als Charakterart sandiger Kiefernwälder. Als ergiebiger, schmackhafter Speisepilz wurde er früher auf Märkten gehandelt. Heute gilt er als Giftpilz, weil er nach dem Verzehr mehrere Todesfälle verursachte.



Foto: Rainer Wald

Der Grünling (Tricholoma equestre), Pilz des Jahres 2021

Inzwischen sind die Bestände in vielen Teilen Deutschlands rückläufig, so dass sich der Grünling als Marktpilz kaum noch lohnen würde. Die DGFm rät vom Verzehr des Grünlings und nah verwandter Arten dringend ab, auch wenn sie in einigen Ländern, besonders in Osteuropa, weiter zum Kauf angeboten und verzehrt werden!

Vom Leckerbissen zum Giftpilz

In 2001 wurden über 12 schwere Rhabdomyolysefälle bekannt, die sich seit 1992 nach dem Verzehr von Grünlingen ereigneten. „Rhabdomyolyse“ bezeichnet die Auflösung quergestreifter Muskelfasern, wie sie zum Beispiel in der Herzmuskulatur vorkommen. Dabei wird Myoglobin freigesetzt. Das lebenswichtige Protein übernimmt in den Muskeln den Sauerstofftransport. Außerhalb kann es dagegen in stark erhöhten Konzentrationen zu akutem Nierenversagen führen.

Sechs der 21 Fälle in Frankreich, Polen und Litauen gingen tödlich aus. Auch aus anderen europäischen Ländern wurden Vergiftungen gemeldet. Allen Fällen ging der wiederholte und üppige Verzehr des Grünlings, oft über Tage oder Wochen, voraus. Seit 2018 liegen allerdings Studien vor, die die generelle Giftigkeit des Grünlings infrage stellen.

Merkmale und Gefährdung

Der polsterförmige, bis 12 cm breite Hut ist mit feinen anliegenden Schüppchen bedeckt und hat eine gelb-grünliche bis braun-grünliche Farbe. Auf der feucht schmierigen Oberfläche bleiben gerne Nadeln und Sandkörner kleben. Die eng stehenden, tief ausgebuchtet angewachsenen Lamellen auf der Unterseite sind schwefel- bis zitronengelb gefärbt. Der zylindrische, bis 10 cm lange Stiel ist meist heller als der Hut. Das weißliche, feste Fleisch riecht und schmeckt stark mehlig-gurkig.

Die Fruchtkörper erscheinen von August bis November in sandigen, oft flechtenreichen Kiefernwäldern. Die Art steht für viele Mykorrhizapilze, deren nährstoffarme Biotope durch intensive Landnutzung gefährdet sind, vor allem durch starke Stickstoff- und Phosphorüberdüngung aus Landwirtschaft, Verkehr und Industrie. Der Grünling zählt laut Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) zu den besonders geschützten Arten. Demnach ist es in Deutschland verboten, den Pilz der Natur zu entnehmen oder ihn bzw. seine Standorte zu beschädigen oder zu zerstören. Trotz des passenden Biotops - sandige Kiefernwälder - kommt er bei uns im Kreis Groß-Gerau nur recht selten vor.

Mitmachen und gewinnen bei der „Stunde der Wintervögel“

Welche Vögel halten sich im Winter bei uns auf und wie viele von ihnen können wir noch beobachten? Dieser und weiteren Fragen versucht der NABU mit seiner Mitmachaktion „Stunde der Wintervögel“ vom 08. bis 10. Januar auf den Grund zu gehen. Auch in Hessen sind wieder alle Naturfreunde gefragt, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden.

„Ganz einfach durch eine Stunde Beobachtung von der eigenen Wohnung, dem Garten oder Balkon aus, kann Jede*r mithelfen, eine detaillierte Momentaufnahme der Vogelwelt in unseren Städten und Dörfern zu ermöglichen“, so Gerhard Eppler, Landesvorsitzender des NABU Hessen.



Aus Alfred Krugs Archiv:

Rotkehlchen, typischer Wintervogel

Im Mittelpunkt der Aktion stehen vertraute und oft weit verbreitete Vogelarten wie Meisen, Finken, Rotkehlchen und Spatzen.

Experten des NABU konnten anhand der langjährigen Zählung nachweisen, dass die winterlichen Vogelzahlen in den Gärten stark von der Witterung abhängen. In kalten und schneereichen Wintern kommen deutlich mehr Vögel in die Nähe der Menschen. Die lange Reihe zunehmend milder Winter führte zuletzt zu sinkenden Wintervogelzahlen.

In diesem Jahr warten die Vogelexperten mit Spannung auf die Ergebnisse zu den Blaumeisen. Diese hatten im Frühjahr erheblich unter einer vom

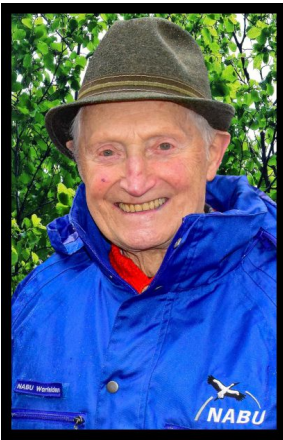
Bakterium *Suttonella ornithocola* ausgelöste Epidemie, dem sogenannten Meisensterben, gelitten. Viele Gartenbesitzer machten sich daher große Sorgen um „ihre“ Gartenmeisen. „Hier bei uns in Hessen hatte der Erreger des Meisensterbens schwer zugeschlagen und wir bekamen Meldungen von vielen besorgten Vogelfreund*innen. Wir hoffen aber, dass die Meisen die Verluste durch ihre Bruten im Sommer zumindest teilweise ausgleichen konnten“, sagt Eppler. Üblicherweise belegt die Blaumeise bei der Stunde der Wintervögel den dritten Platz. Für die Experten ist es nun spannend herauszufinden, ob der Effekt der Epidemie auch im Winter noch spürbar ist und wie sich der Blaumeisenbestand über die nächsten Jahre einpendelt.

Die Beobachtungen können unter www.NABU.de/onlinemeldung bis zum 18. Januar gemeldet werden.

Zudem ist für telefonische Meldungen am 9. und 10. Januar jeweils von 10 bis 18 Uhr die kostenlose Rufnummer 0800-1157-115 geschaltet. Auch über die NABU-App „Vogelwelt“ (Download unter www.NABU.de/vogelwelt) kann gemeldet werden.

NABU Worfelden in eigener Sache

Trauer um Philipp Engel



Kurz vor seinem 94. Geburtstag ist unser Gründungs- und Ehrenmitglied Philipp Engel im Februar dieses Jahres verstorben. Philipp war nicht nur Mann der ersten Stunde, er war auch von Anfang an Vorstandsmitglied. Doch nicht nur hinter den Kulissen wirkte er. Bei allen Außeneinsätzen war Philipp immer dabei und überzeugte durch Tatkraft und Hilfsbereitschaft. Bis zuletzt - beim Saukopffessen im Januar 2020 - war er aktiv. Er bleibt uns und den Naturschützern im ganzen Umkreis unvergessen.

Termine / Kontakt

Aufgrund der Corona-Pandemie ist es derzeit schwierig mit der Gestaltung von Terminen. Unser traditionelles Saukopffessen im Januar muss bereits ausfallen. Wie es danach weitergeht, wird die Zeit zeigen. Wir informieren Sie stets über unsere Internetauftritte (nachstehend) und über die lokale Presse.

Homepage auf www.nabu-worfelden.de

Auf Facebook: www.facebook.com/NABU.Worfelden

Auf Instagram: [nabuworfelden](https://www.instagram.com/nabuworfelden)

Auf Twitter: [@NABU_Worfelden](https://twitter.com/NABU_Worfelden)

Per E-Mail: NABU@worfelden.de

Wir verlosen gelegentlich Nistkästen, Bücher, Samen für Blühstreifen etc. unter unseren Followern. Dabei sein lohnt sich bei uns immer!